

Vaterländische Beiträge.

Nr.

Dresden, den 12. Juli 1816.

25.

Lied der sächsischen Krieger in der Ferne.

Brüder, der Treue Glanz
Strahlet vom Mautenkranz,
Der uns verband;
Durch jedes Mißgeschick
Leitet er uns zum Glück,
Führet uns einst zurück
In's Vaterland.

Dort, wo am Tugendthron
Jubelt der Treue Lohn
In reiner Brust;
Dort, wo Gerechtigkeit
Segen dem Volke beut,
Blumen der Freude streut,
Dort thront August.

Dort strahlt als Heiligthum
Heiter der Sachsen Ruhm,
Den unser Schwert
In der geprüften Hand
Träget von Land zu Land,
Doch, wo es Unglück fand,
Schonet und ehrt.

Vater, aus deinem Blick
Strahlt unser Lebens Glück,
Strahlt Himmelslust;
Triffst auch des Feindes Stahl
Im blutgefärbten Thal,
Rufen wir allzumal:
Heil Dir August!

Mag dann der Naute Grün
Trüb unser Grab umblühn, —
Einst unsre Lust;
Hell durch des Hügel's Rund
Hallt noch aus tiefem Grund
Treu vom erstarrten Mund:
Heil Dir August!

Friedr. v. Klop.

Schein und Wahrheit.

In Bezug auf die Sachsen und die Deutschen im Allgemeinen.

Noch immer sind — als Beleg gehässiger Partheiwuth — hin und wieder bei vornehmen und geringen Pöbel, guter Sachse und guter Franzose